

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

27. März. Segner im gesamten Raume nördlich der Somme stärkeren Widerstand leistete, als bisher angenommen wurde. General Ludendorff hatte dementsprechend die 2. Armee bereits um 8³⁰ morgens darauf hingewiesen, daß sie südlich des Flusses möglichst weit vorwärts kommen müsse; das XIV. Armeekorps solle dazu vom Nordufer mitwirken. Dessen 1. Infanterie-Division kam auf den Höhen zwischen Ancre und Somme vormittags bis über den Weg Treux—Sailly-Lorette nach Westen vor, aber der Versuch, von da nach Südwesten einzuschwenken, um der 4. Garde-Infanterie-Division südlich der Somme vorwärts zu helfen, scheiterte an feindlichem Rückenfeuer vom rechten Ancre-Ufer. Die Höhe 108 mußte wieder geräumt, Sailly-Lorette konnte erst abends genommen werden. Unterdessen hatten andere Teile dieser sowie der 25. Infanterie-Division den Somme-Übergang bei Chipilly erzwungen und nötigten dadurch den Segner, der die Garde-Division bereits bei Proyart und nördlich festgehalten hatte, zu schleunigem Rückzuge. Die 4. Garde-Division kam bis vor Morcourt.

Auf den Stellungen des 51. Korps hatte während der ganzen Nacht schweres Artilleriefeuer gelegen. Feindliche Flieger verursachten schon am frühen Morgen erhebliche Verluste in den vorderen Linien. Die Garde-Ersatz-Division drang, als die benachbarte 4. Garde-Division auf gleicher Höhe war, trotz heftiger feindlicher Gegenwehr um 11⁵⁰ mittags in Proyart ein. Um 12⁴⁵ schloß sich links die 208. Infanterie-Division dem Vorgehen an, linker Flügel auf Dauvillers; die 243. Division war auf Rosières angekehrt. Aber erst nach erbitterten Kämpfen und heftigen feindlichen Gegenstößen gelang es um 4⁴⁵ nachmittags, Dauvillers unter sehr blutigen Verlusten für die Segner zu erstürmen, dagegen konnte Rosières nicht genommen werden. Harbonnières war vom Feinde stark besetzt.

e) Die Kämpfe der 18. Armee und die Ereignisse bei der 7. Armee.

Nach den Weisungen der Obersten Heeresleitung vom 25. März hätte die 18. Armee in der Linie, die sie am 26. erreicht hatte, aufschließen und sich für weitere Aufgaben neu gliedern sollen. Dazu aber kam es zunächst nur für den linken Flügel, denn bereits am Abend des 26. März lag die neue Weisung der Obersten Heeresleitung für die weiteren Operationen¹⁾ vor, die vom rechten Armeeflügel Vorschwenkung gegen die Lore verlangte. Die Heeresgruppe Deutscher Kronprinz hatte hinzugefügt: „Auf der Front Amiens—Noyon ist mit dauernd sich steigender Gegenwirkung der Franzosen zu rechnen, die Armee wird daher in sich fest geschlossen zu halten, Reserven nahe heranzuführen sein“. Am äußersten

¹⁾ S. 201.